

Back to you

~*~Im Schatten meiner Schwester ~*~

Von Diavolo7

Kapitel 6: ~*~ between us ~*~

6 ~*~ beetween us ~*~

"InuYasha...???" Sangos Stimme halte in mir nach, genervt fuhr ich mir durch meine Fransen.

Sango schüttelte ungläubig den Kopf, als könnte sie ihren Augen nicht trauen.

"Hi Sango" meinte er ruhig, seine Gelassenheit verblüffte mich.

Sango schluckte, ihre braunen Irden flackerten reflexartig zu mir, fast als würde sie nach einer Bestätigung meinerseits suchen.

Alles in mir zog sich zusammen als sich unsere Blicke trafen, sie zog eine Augenbraue nach oben, schien sofort zu wissen dass ich ihr etwas verheimlicht hatte.

Ich schüttelte den Kopf, wich Sango eilig aus um die nächsten Bestellungen an der Bar entgegen zu nehmen.

Hatte keine Lust nun zwischen den beiden zu stehen, immerhin war Sango eine der einzigen die von unserer Urlaubsaffäre gewusst hatte.

Ich biss mir auf die Lippen, denn plötzlich schien die Musik um einiges leiser zu sein. Oder mein Gehör verfolgte einfach jedes kleinste Detail?!

"Was zum Teufel suchst du denn hier?!..." zischte Sango aufgebracht, nie zuvor hatte ich sie so herrisch erlebt.

Ich versuchte mich vergeblich auf das Ausschanken der Getränke zu konzentrieren, fühlte mich hin und her gerissen als mich seine Goldenen trafen.

Ich stockte, sah diesesgefährliche. verspielte Funkeln in seinen Augen, welches ich bis jetzt vermisst hatte.

Für einen Augenblick hielt ich inne, die Anspannung von heute morgen war komplett verflogen?!

Was?!

Ein Lächeln schlich sich auf seine Lippen, eilig wich ich seinen Blick aus "Mein Vater lebt hier..." antwortete er wahrheitsgemäß.

Sango schien aus allen Wolken zu fallen "Dein Vater??? Ernsthaft?!" lachte sie fassungslos auf, drehte sich kopfschüttelnd zu mir herum.

Ich kassierte abwesend und griff nach meinen i Pad um die nächste Bestellung zu kontrollieren welche ich an Tisch 8 bringen sollte.

"Ja..." bestätigte InuYasha "Dass kann jetzt nicht dein Ernst sein..." rauschte sie, ihre Arme waren vor ihrem Körper verschränkt.

"Dass du dich überhaupt noch hier her traust...!" hörte ich Sangos eisige Stimme, spürte diesen Unterton in ihrer Stimme bevor sie zum nächsten Satz ansetzte.

"Nach allem was du ihr angetan hast...!"

Mein Atem stockte, zittrig stellte ich das letzte Glas auf das Tablet.

"Angetan...?" kam es unschlüssig von InuYasha, seine Stimme war gedämpft.

"Jetzt tu nicht so, ich weiß dass du sie dir nur wegen einer Wette um den Finger gewickelt hast. Um sie schlussendlich ins Bett zu bekommen..." fuhr Sango wütend fort.

Unwiederruflich wurde ich sechs Jahre zurück geworfen, es aus Sangos Mund zu hören war um ein vielfaches Intensiver als all meine Erinnerungen.

Er schwieg, schwerfällig umfasste ich das Tablet und stellte die Gläser darauf.

Die Musik war wie ausradiert, genau wie das viele Gelächter, es war als wäre mein Gehör nur auf seine Antwort fixiert.

Doch Sango wartete nicht auf eine Erklärung seinerseits, genau wie ich, als ich ihm in der Wut alles an den Kopf geknallt hatte.

"Und jetzt sechs Jahre später tauchst du hier einfach so auf...!?" donnerte sie angeekelt.

Wurde immer leiser als sie Souta in der Menge erkannte, welcher nun ebenfalls hinzu kam.

Ich schluckte, alles in mir rebellierte, wollte keinen Schritt weiter, als ich hinter Sango Schritt.in die Richtung der beiden ging, immerhin stand Sango genau beim Durchgang.

"Und Du..." zischte sie kopfschüttelnd und wollte sich erneut in Rage reden.

Doch ich unterbrach sie eilig, meine Finger waren so streng um das Tablet gelegt dass meine Knöchel bereits weiß hervortraten.

"Sango? Darf ich dir Kikyous Verlobten vorstellen...?!" hauchte ich dünn.

"Was...?!" horchte sie heißer auf, ich fand seine Goldenen bevor sie es tat.

Sein Blick war leer, als hätte ich ihm erneut den Glanz genommen...

Drückte mich wortlos an den beiden vorbei um die Gäste nicht länger warten zu lassen.

Und um meinen Bruder von den beiden abzulenken, immerhin sollte er darüber nie etwas erfahren...!

"Hi Souta" setzte ich eine gespielte unbetrübte Miene auf, angeheitert nahm er mich im Arm.

"Hi meine Liebe, tut mir leid dass qir so spät sind, aber ihr seit der bereits der vierte Club auf unserer Liste" seufzte er und blickte auf seine Armani.

Kopfschüttelnd stellte ich die Getränke auf Tisch acht und sah ihn wissend an.

Immerhin war Tsubaki genauso strickt wie Kikyou.

Ich schluckte als ich Naraku am Tisch gegenüber erkannte.

Er hatte sich überhaupt nicht verändert, außer dass seine Haare länger waren als noch vor ein paar Jahren.

Er trug genau wie InuYasha eine schwarze Jeans und ein weißes Hemd, wobei es bei InuYasha viel lockerer wirkte als bei ihm.

"Komm Ich stelle dich auch InuYashas Trauzeugen vor" meinte Souta lächelnd "Der ist wenigstens nicht so penibel wie Tsubaki"

Ich schüttelte abwesend den Kopf, war Naraku schon auf Ibiza ständig aus dem Weg gegangen.

Ich wusste nicht was es war, aber irgendetwas in seinen Augen gefiel mir nicht, etwas dass mich immer auf abstand gehalten hatte.

"Äh vielleicht später..." lächelte ich ausweichend "ich hab leider viel zu tun. Kouga ist

heute nicht hier und es ist viel los" fügte ich hinzu.

Souta nickte zögernd "Kouga nicht hier? Ist ja ganz was neues..."

Ich nickte zustimmend "Und unser Dj macht auch nur faxen" seufzte ich als der junge Mann ein abgehörtes Lied einwarf und sich wieder einigen Mädels widmete.

Er war zwar ein Frauenschwarm, nahm allerdings seine Pflichten nicht ganz so ernst, was ihm schon des öfteren einen Streit mit Kouga gekostet hatte.

"Ginta..." meinte ich kleinlaut als ich zur Bar zurück ging, er zog amüsiert eine Augenbraue hoch, immerhin war es kurz nach Mitternacht, normalerweise sollte die Tanzfläche um diese Uhrzeit voll sein.

Er wusste genau was ich mit meinen Blick sagen wollte und verschwand augenrollend hinter den Dj Pult.

Die Mädchen kicherten als wr eine Bemerkung nachwarf, welche ich gekonnt ignorierte.

Sangos Blick traf den meinen und ich schluckte, sie deutete mir etwas zu was soviel hieß wie.

Du. Ich. 4 Augen. Später.

Seufzend nickte ich und war froh dass zu viel los war um in Ruhe mit ihr reden zu können.

Ich stockte als Souta mich nach 20 Minuten zu sich winkte, bis jetzt konnte ich den Tisch immer an Sango abgeben und war extra immer in die andere Richtung des Raumes verschwunden.

Ich schluckte, en schweren Kloss hinunter, wusste dass ich nicht länger davor flüchten konnte.

Zitternd umfasste Ich das Ipad und schritt auf Tisch 18 zu.

18...

Wie ironisch...

Seine Goldenen suchten regelrecht nach den meinen.

"Ah..., wir hätten bitte noch einen Virgin Colada, zwei Wodka Redbull und ein Cola" kam es sofort über Tsubakis Lippen.

Virgin Colada?!

Ernsthaft?!

Ich biss mir auf die Lippen, um nicht zu schmunzeln.

Souta schüttelte den Kopf, war genervt weil Tsubaki mich nicht mal eines Blickes gewürdigt hatte.

Während Naraku irritiert zu mir sah als er InuYashas Blick bemerkte.

"Oh Hallo Kagome" kam es leise über Narakus Lippen, im Gegensatz zu Tsubaki schien er nicht überrascht mich hier zu sehen?!

Tsubaki fielen wortwörtlich die Augen heraus.

"Kagome?!" fragte sie schockiert, musterte mein typisches Kellnerinen Outfit ungläubig.

"Hi" sagte ich knapp.

Mein Haar war zu einem seitlichen Pferdeschwanz gebunden, die weiße Bluse offenbarte die schwarzen Spitzen meines BHS. Nicht zu viel und nicht zu wenig.

"Du arbeitest hier?" fragte Tsubaki sichtlich empört über meinen gewaltigen Abstieg. Ich tippte ihre Bestellung in das Ipad ein, blickte sie lächelnd an, ignorierte InuYashas verzehrenden Blick.

"Ja schon seit 6.Jahren" meinte ich knapp, fassungslos legte sie die Cocktail Karte auf den Tisch.

Souta war sichtlich amüsiert über ihr überraschtes Gesicht "Also dass deine Eltern da

nichts sagen..." entwich es ihr leise.

Meine Hand ballte sich zu einer Faust "Also ich ehrlich gesagt, habe ich sie nicht um Erlaubnis gefragt" zischte ich gefasst. "Aber traurig wenn du das noch machen musst..." ich konnte mir ein Grinsen nicht verkneifen, als Tsunami wortwörtlich die Kinnlade herunter fiel.

InuYasha schmunzelte überrascht, während ich am Absatz kehrt machte und Selbstbewusst zurück ging.

Die Gläser klirrten als Miroku mit den Getränken aus der Bar verschwand.

Während ich am ausschenken war trugen Sango und Miroku die Bestellungen aus, genervt schickte ich Ginta nun schon zum dritten mal zurück an die Arbeit.

Ich hing meinen Gedanken nach als ich die nächsten Bier abzapfte und die nächste Bestellung entgegen nahm.

"Carajillo"

Mein Atem stockte, automatisch schlich eine Gänsehaut über meinen Körper.

InuYasha?!

"Soetwas führen wir hier nicht" betonte ich und griff nach dem Geschirrtuch um die Arbeitsfläche zu reinigen.

"Ich weiß" hauchte er abwesend, ungläubig blickte ich auf

"Aber so redest du wenigstens mit mir"

Was?!

Ich schüttelte den Kopf, ein sanftes Lächeln umspielte seine Lippen.

Suchend blickte ich zu seinem Tisch und war überrascht dass die anderen mit Sango in einem Gespräch verwickelt waren. "Eigentlich reicht es auch wenn du zuhörst" fügte er seufzend hinzu.

"Ich war ein Idiot"

Was?!

Ernsthaft?!

"Lass es bitte, wie oft soll ich das noch sagen?! Ich will es nicht hören!" winkte ich desinteressiert ab, versuchte mich wieder den Gläsern zu widmen.

Mein Herz pochte verräterisch auf.

"Für eine Entschuldigung ist es nie zu spät" meinte er hartnäckig.

"Hast du so auch Sango dazu gebracht die anderen währenddessen abzulenken?" zischte ich eisern.

"Vielleicht" kam es ohne zu zögern zurück.

Was?!

Mein Vorhaben ihn auf Naraku anzusprechen geriet in Vergessenheit...

Ich hob meinen Blick an und verfluchte mich sofort dafür.

Es war fast als würde ich den Sonnenaufgang in seinen Irden erkennen, so als würde ich nun endlich dem InuYasha in die Augen sehen, denn ich damals meine Liebe gestanden hatte.

Vor all den Jahren...

If I told you this was only gonna hurt

If I warned you that the fire's gonna burn

Would you walk in?

Would you let me do it first?

Do it all in the name of love

*Would you let me lead you even when you're blind?
In the darkness, in the middle of the night
In the silence, when there's no one by your side
Would you call in the name of love?*

"Kagome" seine Stimme war nicht mehr als ein Flüstern als er vorsichtig nach meiner Hand griff.

Mein Herz setzte aus, alles aber wirklich alles schien urplötzlich zurück zu kommen. Eine Achterbahnfahrt war ein Witz dagegen, selbst ein Blitzschlag hätte sich nicht intensiver anfühlen können!

Ich zog scharf die Luft ein, fühlte das Nachbeben welches mein Blut zum Rauschen brachte und mein Herz zum fliegen.

Abwesend strich sein Daumen über meinen Handrücken.

Jede Faser meines Körpers stand unter Flammen, ausgehend von seiner Hand auf der meinen.

Gefangen blickte ich auf unsere Hände, automatisch drehte ich sie leicht in seiner Hand.

Kein Kuss, keine Umarmung hatte sich je echter angefühlt, ich keuchte atemlos auf, das bekannte Gefühl durchdrang jede Ader meines Körpers.

Fast als würde mich seine Berührung wieder zum Leben erwecken.

*In the name of love, name of love
In the name of love, name of love*

*In the name of
In the name, name
In the name, name*

Fassungslos betrachtete ich seine Hand, welche immer wieder über die meine strich. Seine Irden suchten flackernd die meinen "Es tut mir leid, Kagome" setzte er fort. Sprachlos erwiderte ich seinen Blick.

Was?!

Es tat ihm leid?! Jetzt?! Sechs Jahre später?! Ernsthaft?!

Ich schüttelte den Kopf, wollte meine Hand zurück ziehen doch er ließ dies nicht zu.

"Ich habe dich nicht belogen...." nach Worten ringend brach er ab ehe er wieder ansetzte, und damit meine ganze Gegüßlage durcheinander warf "Meine Gefühle...waren echt..."

Was?!

Ich keuchte erschrocken auf.

Seine Gefühle?!

Echt?

Was?!

Seine Gefühle....?

*If I told you we could bathe in all the lights
Would you rise up, come and meet me in the sky?
Would you trust me when you're jumping from the heights?*

*Would you fall in the name of love?
When there's madness, when there's poison in your head
When the sadness leaves you broken in your bed
I will hold you in the depths of your despair
And it's all in the name of love*

Ungläubig dachte ich an seine Worte zurück, der Song gab sein Übriges.
»ich hatte die Wette verloren als ich dich das erste mal berührt hatte«

Das Flattern der Schmetterlinge wurde lauter, sprach aus was ich nicht denken wollte.
"Dafür ist es nun sowieso zu spät..." wisperte ich, zog meine Hand zurück.
Er versteinerte, und ich bereute meine Worte sofort. Verdammt, was redete Ich denn da?!

Nun?! Zu spät?!

Fast als würde ich bedauern dass er der Verlobte meiner Schwester war...!
Aber...was wenn dass genau der Punkt war?!

Nein...!

Eilig biss ich mir auf die Lippen, griff nach dem Ipad, wich seinen Blick aus.

*In the name of love, name of love
In the name of love, name of love*

*In the name of
In the name, name
In the name, name*

"Kagome, warte, Verdammt!" entwich es seinen Lippen "Du kannst nicht dein ganzes Leben vor diesem Gespräch davon laufen! Oder besser vor mir..." fügte er gereizt hinzu.

Ich stockte "Ich sagte doch, es gibt nichts zu bereden! Keine Entschuldigung könnte die Vergangenheit ungeschehen machen..." konterte ich und steckte das Ipad an meinen Gürtel.

Er schüttelte amüsiert den Kopf "Tja...wenn du nicht schon damals vor mir davon gelaufen wärst...würden wir jetzt nicht hier stehen..." zischte er dunkel.

Meine Augen weiteten sich, Wie bitte?!

"Jetzt ist es also meine Schuld?!" fuhr ich zu ihm herum.

Sein Lächeln wurde breiter "Ja..., denn wenn du damals nicht abgehauen wärst..."

"Dann was?!" fuhr ich dazwischen "Hättest du dann noch eine Wette gewonnen...?"

Sein Lächeln wurde dunkel, doch meine Worte hatten gesessen, denn das Funkeln verschwand.

"Dann wäre ich jetzt nicht mit deiner Schwester verlobt"

Was?!

Fassungslos betrachtete ich ihn, konnte nicht glauben dass er das gerade wirklich ausgesprochen hatte.

*I wanna testify
Scream in the holy light
You bring me back to life
And it's all in the name of love
I wanna testify
Scream in the holy light
You bring me back to life
And it's all in the name of love
In the name of love, name of love
In the name of love, name of love*

"Hi Kagome Tisch 10 und 25 warten noch auf die Bestellung" durchbrach plötzlich Mirokus Stimme den intensiven Moment und holte mich zurück in die Realität. Ich nickte zögernd, blinzelte mehrmals, zu unwirklich war dieses Gespräch gewesen. Miroku lächelte zwinkernd und griff nach dem Tablet welches ich zuvor hergerichtet hatte.

InuYasha schloss die Lieder, fuhr sich durch seine Strähnen, fast als hätte er auch bemerkt in welche Richtung dieses Gespräch ausgeartet war.

Doch,

Was wenn genau dass unser Problem war?!

Auch jetzt...sechs Jahre später...?!

Ich schüttelte schnell den Kopf, versuchte seine Worte zu verbannen, immerhin schien er es gerade selbst zu bereuen.

Fühlte mich so klein, als ich bebend seine Goldenen suchte.

"InuYasha..." kam es brüchig über meine Lippen, die steinernen Grenzen um mein Herz bröckelten.

Seinen Namen auszusprechen, hörte sich nach all den Jahren so verdammt fremd an. Genau wie ihm zu berühren und doch nicht...

"Hey Kumpel, Wo bleibst du denn so lange?! Man könnte meinen du flirtest mit der Kellnerin..." hörte ich plötzlich eine vertraute Stimme.

Eine dunkle Stimme.

Ich schluckte, wich eilig Narakus neugierigen Blick aus und widmete mich erschrocken den Gläsern.

InuYasha fuhr zu seinem Freund herum "Wir wollten gerade los..." fuhr er fort.

Naraku verstummte schlagartig, er sah mich fassungslos an "Unmöglich?!" lachte er überrascht auf "Kagome?!"

Mein Atem stockte, ich Rang mir ein gequältes Lächeln ab.

"Die kleine Kagome?!" hakte er amüsiert nach, besah mich nun genauer, als würde er sich jedes Detail einprägen.

Was mir mehr als unangenehm war.

"Also ich hab ja mit vielen gerechnet aber mit dir..?!" flötete er weiter

Dass er bereits einen ordentlichen Alkoholpegel hatte, erkannte man sofort.

Seine dunklen Augen brannten sich meine Erinnerungen hoch als ich seinen Blick erwiderte.

"Und wie geht es unserer kleinen Herzensbrecherin...?" grinste er zweideutig.

Herzensbrecherin?! Was...?!

InuYasha versuchte ihm den Saft abzdrehen, doch nach ein paar Wodka Redbull schien es Naraku Spaß zu machen das ganze ins Lächerliche zu ziehen.
"Lass gut sein Naraku..." kam es unterkühlt über InuYashas Lippen.
"Ach, warum?!" grinste dieser weiter, funkelte mich zufrieden an.
"Immerhin hast du ihm damals ganz schön aus der Bahn geworfen..., mit deiner unberührten Heiligenschein Aura"
Was?!
Meine Augen huschten zwischen den beiden hin und her.
Aus der Bahn geworfen?!
Heiligenschein Aura?!
Was?!
InuYasha trat nun vor ihm, versuchte ihm zum Gehen zu bewegen.
Es schien ihm sichtlich unangenehm dass Naraku mehr preisgab als ihm lieb war...?
"Lass mich doch kurz mit ihr reden..." säuselte Naraku, drückte sich lachend an InuYasha vorbei.
Welcher resigniert mit den Augen rollte.
Alles in mir zog sich zusammen, Narakus Gegenwart war lähmend.
Genau wie schon damals auf Ibiza...
"Was los Kagome?! Immer noch das unberührte Mauerblümchen...?" seine Stimme war nicht mehr als ein Flüstern als er mir noch näher kam.
"Du musst wissen wenn er es damals nicht getan hätte..." Ich war wie versteinert, wusste dass nur ich seine Worte hören konnte.
"Wäre Ich es gewesen... Aber Du" seine Stimme nahm einen bedrohlichen Unterton an
"...hättest mir damals fast alles ruiniert"
Seine Augen funkelten gefährlich, mein Atem hatte sich rapide beschleunigt und ich stolperte bebend zurück.
Was?!
Eine Gänsehaut lief über meinen Körper, InuYasha beobachtete mich irritiert und zog Naraku zurück.
"Ich denke es reicht" kam es rau über InuYashas Lippen, Naraku hob abwährend die Hände.
"Sieh an der Retter der Unschuldigen...?" kicherte er angetrunken.
"Es reicht, wir sollten gehen..." zischte InuYasha angespannt.
"Kagome, Kagome, hast du ihm etwa wieder die Birne vernebelt...?" konterte Naraku.
Fassungslos schüttelte ich den Kopf, seine Worte hatten mich viel zu sehr eingeschüchtert um ihn jetzt rede und Antwort zu stehen.
Aber ich war froh dass InuYasha nun zwischen mir und Naraku stand und diesen von mir weg zog.
"Sag bloss...die kleine lässt dich immer noch nicht kalt?!" seine Stimme hatte immer noch diesen gewissen Unterton.
InuYasha schwieg und gerade als Naraku erneut ansetzen wollte kam Souta dazwischen, gemeinsam mit Tsubaki, welche aufmerksam hin und her blickte.
"Hi Schwesterherz wir müssen los..." meinte Souta und zog eine Augenbraue hoch.
"Alles okay?" fragte er unsicher und schielte kurz Richtung Naraku.
Ich nickte abwesend, versuchte mich so gut es ging zusammen zu reißen.
Was mir in diesem Moment alles andere als leicht fiel.
"Ja" meinte ich kleinlaut und bemerkte InuYashas besorgten Seitenblick.
"Na gut..." sagte Souta "Dann bis bald" lächelte er und zog mich in eine innige Umarmung.

Tsubaki winkte mir freundlich zu und auch Naraku lächelte sichtlich mit sich zufrieden. Gemeinsam verschwanden sie durch die tanzende Menge Richtung Ausgang. InuYashas Goldene fanden die meinen, fast als versuchte er hinter meine Ängste zu blicken?

Seine Irdn flackerten, ehe er sich ebenfalls von mir abwandte.

"Warte..." hauchte ich gedankenverloren "Danke..."

Ein leichtes Lächeln umspielte seine Lippen bevor auch er in der Menge verschwand...

Sango versuchte in dieser Nacht noch mehrmals ein Gespräch mit mir zu beginnen, doch der Club war so voll, dass es unmöglich war eine ruhige Minute zu finden.

Vor allem nach einer solchen Nacht hatte ich keine Lust mir noch eine Standpauke von meiner besten Freundin zu geben.

Und in den frühen Morgenstunden war Sango gott sei dank viel zu müde um noch eine Diskussion zu beginnen.

Auch wenn ich sie über alles liebte, aber mit diesem Kapitel musste ich wohl oder übel alleine fertig werden...!

Abwesend verriegelte ich meine Zimmertüre und lehnte mich seufzend dagegen.

Ich wollte nur noch ins Bett.

Ohne einen weiteren Gedanken an Kikyō, Naraku oder InuYasha zu verschwenden...

Doch leider hatte ich diese Rechnung ohne meine Erinnerungen gemacht...welche mich seit seiner Rückkehr immer öfter heimsuchten und mir den Schlaf raubten...

Flashback Ibiza

Atemlos tauchte ich aus dem kristallklaren Wasser, stockte als er mir seine Hand entgegen hielt.

Mein Atem stockte als ich seine Konturen entlangfuhr, seine Muskulöse Brust, die braun gebrannte Haut, einige Strähnen welche sich aus seinem Zopf gelöst hatten. Viel zu unwirklich, fast wie das Bildnis eines Gottes.

Dazu seine warmen goldenen Augen, welche mir neugierig entgegen funkelten.

Schüchtern ergriff ich seine Hand, blendete das vertraute Gefühl aus und genoss diesen Moment.

Vorsichtig zog er mich aus dem Wasser auf den Felsen hinauf.

"Siehst du, ganz einfach" lächelte er, während ich viel zu nah an seinen Körper nach Atem rang.

Meine Füße waren plötzlich wie Wackelpudding, als ich mein Gleichgewicht wieder fand und eilig blinzelte.

Seine Hand lag auf meiner Hüfte, gab mir Halt als er mich die letzten Vorsprünge der Felsen hinauf lotzte.

Mein Atem stockte als mir die Weiten des Meeres bewusst wurden.

Verträumt wanderte mein Blick über die Küste, hinaus ins offene Meer und dem bevorstehenden Sonnenuntergang.

Das Motorboot, mit welchen wir an diese versteckte Bucht gefahren waren, schaukelte sanft im Wasser.

Er stand immer noch hinter mir, zeigte mir schwärmend 'seine Insel'
Nie war mir das Glitzern der Wellen schöner vorgekommen als hier, mit ihm, in diesem Augenblick.
Verträumt lehnte ich mich gegen seine Brust, spürte seinen Atem an meiner Wange.
Und plötzlich war die Zeit egal.
Warm berührten die Sonnenstrahlen meine Haut, doch waren sie nichts im Vergleich zu seinem Körper.
Ich sah sein Lächeln im Augenwinkel als er sich ebenfalls gegen mich lehnte.
Seine Hand wanderte vorsichtig meine nackte Haut entlang, mein Herzschlag verdoppelte sich.
Wenn das heute überhaupt noch möglich war...
"Kagome" mein Name nur ein Flüstern.
Sein Atem jagte mir einen Schauer über den Rücken als seine Lippen sanft auf meinen Schulterblatt aufsetzten.
Bebend schloss ich meine Lieder, fast als könnten sie die Schmetterlinge in meinen Inneren vor einer Flucht hindern.
Nie zuvor hatte mich jemand so berührt wie er es tat.
Während seine Küsse meinen Nacken hinauf wanderten, drehte ich mich zu ihm herum.
Nahm meinen ganzen Mut zusammen als ich meine Hand auf seine Wange legte.
Drehte mich zu ihm herum, zögernd, fast als hätte ich Angst er würde sich vor mir in Luft auflösen, wanderte meine andere Hand zu seinem Herzen.
Sein Herz hämmerte gegen meine Fingerspitzen, nicht minder als mein eigenes.
"Nie gesucht..." wisperte ich gedankenversunken, bemerkte gar nicht dass ich es laut aussprach.
"Und doch gefunden..." beendete er meinen Satz bevor er seine Hand langsam auf die meine legte.
Überrascht blickte ich auf, in seine unergründlichen Seen.
"Danke" hauchte ich überwältigt, immerhin ließ er mich zu einem Teil seiner Welt werden.
Eine Welt so frei und unbekümmert...
Er zog amüsiert eine Augenbraue nach oben "Wofür...?" fragte er leise.
"Dass Du diesen Moment mit mir teilst" antwortete ich wahrheitsgemäß.
"Komm..." hauchte er plötzlich "ich will dir etwas zeigen" fügte er hinzu und sprang leichtfertig auf den unteren Felsvorsprung zurück.
Ich schüttelte ungläubig den Kopf, er war wie der Wind, unzähmbar und wechselhaft wie die See.
Zögernd griff ich nach seiner Hand und folgte ihm die Felsen hinunter zum Meer.
Er reichte mir eine Taucherbrille und half mir sie aufzusetzen.
"Vertraust du mir...?" fragte er als wir am letzten Felsen ankamen.
"...ja" gestand ich leise umfasste seine Hand, lächelnd sprang er mit mir ins tiefblaue Meer.
Mein Atem stockte denn mit solch einen Anblick hatte ich nicht mal im Traum gerechnet.
Überwältigt wanderten meine Irden durch das kristallklare Wasser als die Sonne ihre letzten Strahlen über die Oberfläche ausbreitete. Fast wie einen Teppich.
Wie funkelnde Diamanten, welche nicht mal in der Tiefe ihren Glanz verloren.
Die Orangenstrahlen reichten bis auf den Grund der Bucht, ließen die Felsen aufleuchten und hüllten mich in eine Welt, wie ich sie bis jetzt nicht kannte.

